



Patienteninformation

TMS zur Behandlung einer schweren Depression

- Einleitung
- Was ist TMS?
- Häufig gestellte Fragen
- Was passiert während einer TMS-Therapie?





Die Behandlung sollte nur von zugelassenen Ärzten oder ausgebildeten Fachkräften unter ärztlicher Aufsicht durchgeführt werden. Ihr Arzt wird Sie auch über Sicherheitsaspekte und mögliche Nebenwirkungen aufklären.

Die TMS-Behandlung ist möglicherweise nicht bei allen Patienten mit schweren Depressionen wirksam oder geeignet.

*Indikationen für die Anwendung

MagVenture TMS Therapy® ist CE-zertifiziert für:

„die Behandlung der Major Depression bei erwachsenen Patienten, bei denen es unter zwei vorherigen Antidepressiva, in der aktuellen Episode in minimal wirksamer Dosis und Dauer oder darüber hinaus zu keiner zufriedenstellenden Verbesserung gekommen ist“.

MagVenture TMS Therapy® ist von der FDA zugelassen für:

„die Behandlung der Major Depression bei erwachsenen Patienten, bei denen eine vorhergehende Behandlung mit Antidepressiva in der aktuellen depressiven Episode keine zufriedenstellende Verbesserung bringen konnte“.

Einleitung



Diese Broschüre für Patienten ist eine kurze Vorstellung der TMS-Therapie zur Behandlung einer schweren Depression. Sie ist als zusätzliche Information zu dem Gespräch mit Ihrem Arzt gedacht, soll dieses jedoch nicht ersetzen.

Für weitere Informationen zur Behandlung, einschließlich möglicher Nebenwirkungen (z. B. Kopfschmerzen, Verschlimmerung der Depression) wenden Sie sich bitte an Ihren Arzt. Die TMS-Therapie ist eine medizinische Behandlung und jegliche Nebenwirkungen, die während oder nach der Behandlung auftreten, sollten Ihrem Arzt gemeldet werden.

Kontakt:

Was ist TMS?



TMS ist die Abkürzung für transkranielle Magnetstimulation.

Die TMS ist eine nichtinvasive Behandlung, bei der magnetische Impulse abgegeben werden, um die Nervenzellen in dem Hirnareal zu stimulieren, das die Stimmung reguliert. Bei Patienten mit Depressionen ist dieses Areal oft weniger aktiv.

Es konnte nachgewiesen werden, dass eine Stimulation dieses bestimmten Hirnareals eine antidepressive Wirkung auf Patienten hat, die unter Depressionen leiden.

Die TMS erfordert keine Betäubung oder Operation. Die TMS sollte nicht mit der EKT (Elektrokonvulsionstherapie) verwechselt werden und es besteht auch keine Beeinträchtigung der kognitiven Fähigkeiten wie z. B. der Erinnerung.



Depressionen

Depressionen betreffen rund 300 Millionen Menschen weltweit und sind die häufigste Ursache für Erwerbsunfähigkeit.

Die gängigsten Symptome einer Depression sind Gefühle von innerer Leere, Traurigkeit oder gereizter Stimmung im Zusammenhang mit sowohl kognitiven als auch körperlichen Veränderungen. Das kann die Fähigkeit zur Bewältigung des Alltags einer Person erheblich einschränken.

Häufig gestellte Fragen zur TMS

Wie funktioniert die TMS?

Die TMS aktiviert die Nervenzellen im Gehirn, indem wiederholt magnetische Impulse abgegeben werden. Die TMS ist daher auch als rTMS (repetitive transkranielle Magnetstimulation) bekannt, da während einer Behandlungssitzung mehr als ein magnetischer Impuls an das Gehirn abgegeben wird.

Die TMS-Therapie besteht aus sich wiederholenden TMS-Zyklen gefolgt von Ruhephasen. Die Diagnose und die erste Sitzung werden von einem zugelassenen Arzt durchgeführt. Die restlichen Behandlungssitzungen werden in der Regel von geschultem Personal unter ärztlicher Aufsicht ausgeführt.

Wer kann sich einer TMS-Behandlung unterziehen?

Die TMS eignet sich für erwachsene Patienten, die unter einer schweren depressiven Störung leiden und die mit einer antidepressiven Medikation keine zufriedenstellende Verbesserung ihrer Situation erzielen konnten.



Die Magnetspule der TMS-Behandlung wird üblicherweise an der linken vorderen Kopfseite positioniert.

Dieser Teil des Gehirns verbindet alle verschiedenen Hirnareale, die mit der Depression in Zusammenhang stehen.

Die TMS ist eine verschreibungspflichtige Behandlung. Ihr Arzt wird Angaben zu Medikamenten und deren Dosierung sowie Depressionswerte heranziehen, um festzustellen, ob die TMS für Sie als Patient in Frage kommt.

Wie lange dauert die Behandlung?

Je nachdem, welches Behandlungsprotokoll Sie von Ihrem Arzt verschrieben bekommen, kann eine Therapiesitzung von 3 Minuten bis zu 37 Minuten dauern. Alle Protokolle werden jedoch mit einer Behandlungssitzung pro Tag, fünfmal pro Woche über einen Zeitraum von vier bis sechs Wochen angewendet.

Wie fühlt sich die TMS an?

Sie sitzen entspannt in einem Stuhl in der Praxis/Klinik Ihres Arztes. Wenn die magnetischen Impulse abgegeben werden, hören Sie ein Klickgeräusch und verspüren eine Art Klopfen auf Ihrer Kopfhaut. Um die Lautstärke zu reduzieren, tragen Sie während der Behandlung Ohrstöpsel.

Gibt es Nebenwirkungen bei der TMS-Therapie?

Die TMS kann zu Kopfschmerzen oder Übelkeit führen, jedoch sollten Sie direkt nach der Behandlung in der Lage sein, Ihren täglichen Aktivitäten nachzugehen. Die TMS-Therapie ist eine medizinische Behandlung und jegliche Nebenwirkungen, die während oder nach der Behandlung auftreten, sollten Ihrem Arzt gemeldet werden.

TMS bei Depressionen - kurz erklärt

- TMS: transkranielle Magnetstimulation
- Serie von impulsförmigen Magnetstimuli an das Gehirn
- Die häufigsten Nebenwirkungen von TMS sind Kopfschmerzen und Übelkeit
- Keine Beeinträchtigung der kognitiven Fähigkeiten
- Die Patienten sind in der Lage, gleich nach der Behandlung ihren täglichen Aktivitäten wieder nachzugehen
- Kann mit oder ohne Antidepressiva angewendet werden (wird vom Arzt festgelegt)
- TMS ist nicht das gleiche wie EKT (Elektrokonvulsionstherapie)



Was passiert während der TMS-Therapie?

Der Patient trägt eine **Baumwollhaube**, auf der die genaue **Behandlungsstelle** markiert ist.

Ein **Arzthelfer** oder **Arzt** positioniert die **TMS-Spule** am Kopf des Patienten wie auf der **Haube** markiert und startet die **TMS-Behandlung**.

Um den Kopf des Patienten wird ein **Kissen** gelegt. Das Kissen wird **steif**, sobald ihm die **Luft** entzogen wurde. Dies hilft dabei, den Kopf des Patienten zu **stabilisieren** und die **Position** für den Patienten **angenehm** zu gestalten.

Der Patient ist während der **Behandlung** bei **Bewusstsein**. Eine **Sitzung** dauert **3-37 Minuten**. Eine **vollständige** Behandlung besteht aus einer **Sitzung** pro Tag bei insgesamt etwa **20-30 Sitzungen**.

Der Patient sitzt in einem **Behandlungsstuhl**, der eine **Kopf- und Fußablage** hat und **nach hinten** gelehnt werden kann.



Patientenfragebogen

Um herauszufinden, ob eine TMS-Therapie für Sie in Frage kommt, wird Ihnen Ihr Arzt in etwa folgende Fragen stellen:

Ja Nein Leiden Sie an Epilepsie oder ist bei Ihnen jemals ein Schüttelkrampf oder ein Krampfanfall aufgetreten?

Ja Nein Haben Sie jemals einen Ohnmachtsanfall oder eine Synkope erlitten?
Falls ja, bitte beschreiben Sie, bei welcher Gelegenheit.

Ja Nein Haben Sie schon einmal ein Schädeltrauma erlitten, das als Gehirnerschütterung diagnostiziert wurde oder mit Bewusstlosigkeit einherging?

Ja Nein Haben Sie Hörprobleme oder ein Klingeln in den Ohren?

Ja Nein Haben Sie Cochlea-Implantate?

Ja Nein Sind Sie schwanger oder könnten Sie es vielleicht sein?

Ja Nein Haben Sie Metall in Ihrem Gehirn, Schädel, oder an einer anderen Stelle in Ihrem Körper (z. B. Splitter, Bruchstücke, Clips etc.)? Machen Sie ggf. Angaben über die Art des Metalls.

Ja Nein Haben Sie einen implantierten Neurostimulator (z. B. DBS, epidural/subdural, VNS)?

Ja Nein Haben Sie einen Herzschrittmacher oder Herzelektroden?

Ja Nein Haben Sie ein Infusionsgerät für Medikamente?

Ja Nein Nehmen Sie Medikamente ein? (Bitte auflisten)

Ja Nein Haben Sie sich in der Vergangenheit einer TMS unterzogen?
Falls ja, sind dabei Probleme aufgetreten?

Ja Nein Haben Sie sich in der Vergangenheit einem MRT unterzogen?
Falls ja, sind dabei Probleme aufgetreten?

Falls eine oder mehrere der Fragen mit Ja beantwortet wurde, bedeutet dies keine absolute Kontraindikation für TMS, allerdings sollte das Verhältnis von Risiko und Nutzen durch den Anwender sehr sorgfältig überprüft werden.